Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 38

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Shulnadrichten.

Caritas-Rurs für die deutsche Schweiz

in Luzern, Hotel Union vom 3.-5. Oftober 1921, Programm. Montag, 3. Oftober. 3/411 Uhr: 1. Eröffnung burch ben Settionsprafibenten Gr. Dr. F. Bühler, Luzern. 2. Staatliche Armenfürsorge von Gr. Nat. Rat R. Müller, Lugern. 14 Uhr: 3. Rirchliche Urmenpflege von S. Gr. Dr. J. Bed, Freiburg. 4. Soziale Gesetzebung und Caritas von or. Dr. A. Sattenschwiller, Luzern, 5. Rurger Rüdblid auf die schweiz. Caritas von Frl. M. Croenlein, Lugern.

Dienstag, 4. Oftober. 9 Uhr: 1. Humanitare Wohlfahrtsbestrebungen und Caritas von Hr. Dr. F. Bühler, Luzern. 2. Organifierte Rrankenpflege von Gr. Dr. C. Burgi, Burich. 3. Fürforge für Rruppelhafte und Cpileptische von Gr. Dr. G. Bestalozzi. Pfyffer, Bug. 14. Uhr: 4. Fürsorge für Taubstumme von Gr. Dr. F. Schubiger, Solothurn. 5. Fürsorge für Schwachsinnige von H. Hr. Prof. C. Müller, Bug. 6. Fürsorge für Blinde von Gr. Brof. J. Trorler, Lugern. 20 Uhr: P. Theodofius Florentini, der schweiz. Caritasapostel von H. Hr. Dr. P. Magnus Rüngle O. Cap., Bug.

Mittwoch, 5. Oftober. 9 Uhr: 1. Fürsorge für gefährbete Rinber von B. Br. P. Alphons Broger O. Cap., Lugern. 2. Fürforge für Madchen bon H. Hr. Ur. A. Portmann, Luzern. 3. Fürforge für Frauen bon Frau D. Jeger Moll, Breitenbach. 14. Uhr: 4. Fürsorge für schulentlassene Rnaben von S. Hr. P. J. Raber, Luzern. 5. Fürforge für Tuberfulofe von Gr. Dr. S. Candinas, Mohlen. 6. Fürforge für Alkoholkranke von S. Gr. Prof. 3. hermann, Lugern.

Die einzelnen Referate bauern nicht langer als 30 Minuten, fo daß für die Distuffion ebensoviel Beit bleibt.

Es werden Kurskarten zu Fr. 3.— und Tages.

farten zu Fr. 1.— ausgegeben.

Gin furger Bericht wird ben Rursteilnehmern gratis zugeftellt. Während ber Rursbauer tonnen folgende Fürsorgeanstalten besichtigt werben: Rantonsspital, Sanatorium St. Anna, Rinderheim bes Seraphischen Liebeswerkes, Erziehungsanftalt Rathausen, Rant. Anstalt für Taubstumme und Schwach. finnige in Hobenrain, Fürsorgebeim in Bergismil, Marienheim, Josephsheim und Jünglingsheim Qu. gern, Lug. Blindenheim in Horm, Altersafyl St. Joseph. Trinferheilanftalt Benfion Bonberflub, Sarnen. Für Führung wird geforgt.

Im Intereffe eines guten Gelingens werben bie Teilnehmer ersucht, sich möglichft bald anzumelben. Ausfunft erteilt die Caritas-Zentrale, Lugern,

Hofftr. 9. Telephon 1546.

Bu zahlreichem Besuche labet ergebenst ein 3m Namen ber Caritas Settion des Schweiz. tath. Volksvereins und Frauenbundes:

Dr. F. Bühler, Prafident. P. J. Raber, Cefretar.

NB. Wir machen insbesondere auch unfere Beh. rericaft auf biefe orientierenben Bortrage aufmert. fam. Sie weiten ben Blid fur ein großes Bebiet, wo das Beil so vieler Seelen auf bem Spiele steht. Gerade die kathol. Lehrerschaft ift berufen, vereint mit ben Seelforgern und andern eblen Menschenfreunden gum Segen gefährdeter Seelen gu arbeiten. Die Schriftl.

Direkte Staatssteuer und Erziehungs= wesen im Jahre 1920.

	0 ,		
Kantone	Direfte Staatssteuer	Netto-Ausgaben für das Erziehungswesen	Für andere Zwecke zur Berfügung
,	Fr.	Fr.	Fr.
Bürich .	31,507,000	15,031,000	16,476,000
3ug	1,060,000	209,000	851,000
Glarus	861,000	353,000	508,000
Neuenburg	3,420,000	1,167,000	2,253,000
Bern	16,038,000	8,427,000	7,611,000
Solothurn	2,576,000	1,877,000	699,000
St. Gallen	6,669,000	2,865,000	3,804,000
Luzern	3,185,000	3,132,000	53,000
Teffin	2,500,000	1,233,000	1,267,000

Luzern. Schulgefang. Der Erziehungsrat erließ unterm 1. September folgenbes Rreisschreiben an die Bezirkeinspettoren, die Schulpflegen und die Lehrerschaft:

Mit hinficht auf die Beftimmungen ber Lehrplane ber Primar. und Setundariculen für ben

Gesang. Unterricht;

In ber Abficht, eine bestimmte Angahl Lieber von der gesamten luzernischen Schuljugend grundlich erlernen zu laffen;

Nach Renntnisnahme von bem Berichte und Antrage der kantonalen Lehrmittel-Rommission, er-

laffen wir hiemit folgenbe Verfügung:

Bis auf weiteres find jebes Schuljahr in ber betreffenden Rlaffe die in ber nach. stehenden Tabelle verzeichneten Lieder so einzustubieren und auswendig zu lernen, baß fie von jedem Schüler und jeder Schülerin frei vorgetragen werben tonnen.

An mehrklassigen Schulen wird jedes Jahr ber Liederstoff einer Rlasse mit allen Schülern burchgearbeitet, im nächsten Jahr ber Lieberstoff ber

folgenden Klaffen uim.

An Gesamtschulen find zwei Gesangs-Abteilungen zu bilben. Das Einüben ber Lieber geschieht im Anschlusse an die Theorie. Von Neujahr an mussen die Lieber frei vorgetragen werben konnen.

Das Einstudieren weiterer Lieber in den einzelnen Klaffen wird als felbstverftanblich vorausgesett.

Bom November an follte an jedem Schultag

ein Lieb gefungen merben.

Wir begrüßen speziell auch alle Bestrebungen, bie bahin zielen, bas Rind bazu zu bringen, baß es auch außer ber Schule oft und gern singt.

Bur Förderung der Selbständigkeit und Ueberwindung ber Scheu und zur gegenseitigen Aneiferung follten die täglichen Zwischenlieber möglichft ohne jede Mithilfe bes Lehrers und oft nur von einzelnen Schülern gefungen werben. Man burfte dabei fobald als möglich auch die Intonation und ben Rythmus freigeben.

Diefe Art Schulgesang burfte bewirken, baß wieder mehr in Saus und Beim, also ohne Lehrer, Die Grant und Bereinsapparat gesungen wird, "daß bas Bolf wieder singt". Die Ersahrung lehrt, daß unsere Kinder fingen können, aber leider nur, wenn intoniert, taktiert und dirigiert wird.

Man lehre sie in der Schule mehr allein fingen, bann werben sie auch außer ber Schule allein singen können.

Obligatorische Lieber für die Bolksschulen bes Rantons Lugern. (Beschluß bes Erziehungsrates vom 1. September 1921.)

1. Primartlaffe:

Roti Rosli im Garte. Die kleine Gärtnerin. Das Lied vom Mond.

2. Primarflaffe:

Der Hirtenknabe. Die Güte Gottes.

Der Blumlein Antwort.

3. Primarflaffe:

No. 26 Wanderlied.

" 33 Die erste Frühlingsgabe.

34 Abendglödlein. 39 Wanderlied.

4. Primartlaffe:

No. 44 Erinnerung an die Beimat.

, 56 Der frohe Wanberer.

" 59 Maientanz. " 61 Abendlied.

5. Primartlaffe:

No. 4 Der Schweizerfnabe.

13 Der gute Ramerab.

28 Baterland,

" 34 Abschied vom Walbe.

" 44 Das Rütli.

" 45 Frisch gefungen.

6. Primartlaffe:

Do. 54 hirtenfnabe.

" 81 Dichts gleicht ber Beimat.

" 98 Abendlied. " 100 Alpenleben.

, 118 Sempacherlieb.

" 120 Beng und Turnen.

7. Primartlasse:

Do. 75 Lagt marschieren.

" 78 Auf beinen Bob'n.

" 88 Schweizerglück.

" 110 Das ftille Tal.

" 130 Der Schweizer,

, 131 Der Solbat.

1. Sefunbartlaffe:

Do. 84 Rubreiben.

" 105 Sehnsucht nach ben Bergen.

, 113 Un mein Beimatland.

, 119 Erinnerung.

" 128 Morgenwanderung.

" 146 Das Schweizerland.

2. Setunbartlaffe:

No. 122 Schweizerpfalm.

" 150 Marich- und Turnerlied.

, 151 Alpfegen.

, 152 3m Maien.

" 156 Beimweb.

- Luzerner Kantonalverband des kath. Lehrervereins. Nach längern Ferien wurde auf Donnerstag, 15. Sept eine Borstandsitzung ins Hotel Union einberusen, die sich über verschiedene wich"Roti Rösli im Garte" "Meine Blumchen haben Durft" "Wer hat die schöffein"

"Da höch uf de Alpe"

"Weißt Du wie viel Sternlein fteben"

"In meines Baters Garten"

Lieberbuch: Schnyber I. Teil.

"Bogel fingen, Blumen blüben"

"Gis und Schnee lag auf ben Fluren"

"I g'hore n'es Glöggli"

"Wohl auf nun geht's ins Weite"

"Traute Heimat meiner Lieben" "Ich bin ein froher Wand'rer"

"Juheiffa, Juhei!"

"Willfommen, o feliger Abend"

Liederbuch : Schnyber II. Teil.

"Ich bin ein Schweizerfnabe"

"Ich hatt' einen Rameraden" "Rufst bu mein Baterland"

"So scheiben wir mit Sang und Klang"

"Bon Ferne fei berglich gegrußet"

"Bab' oft im Rreise ber Lieben"

"Des morgens in ber Frube"

"Wenn weit in ben Landen" "Luegib vo Berg und Tal"

"Wo Berge fich erheben"

"Lagt hören aus alter Beit"

"Geht, wie die Rnofpen fpriegen"

"Gibgenoffen, ichirmt bas Saus"

"Auf beinen Bob'n, bu mein liebes Baterland"

"D gludlich lebt, wer lebt im Schneizerlande"

"Im fconften Wiesengrunde"

"Bu Stragburg auf ber Schang"

"Es geht bei gebampfter Trommel-Rlang"

"Der Uftig wott co"

"Wo ben Simmel Berge franzen"

"D mein Beimatland"

"Ihr Berge lebt mohl"

"Wer recht mit Freuden mandern will"

"3ch fenn ein wunderschönes Banb"

"Trittst im Morgenrot baber"

"Gruß Gott, bu goldner Morgen"

"Wenn rings in Gold die Firnen glabn"

"Nun bricht aus allen 3meigen"

"Wenn ber Schnee von ben Alpen"

tige Gegenstände Rechenschaft zu geben hatte. Herr Prafibent Elmiger wies in einleitenden Worten barauf hin, daß bei vereinzelten Vorstandsmitgliebern in den Sektionen die Auffassung ter Arbeits. pflicht und ber Bereins. Bunfilichfeit zu menig ernft genommen werbe. Bon ber reichbesetten Traftan. benlifte wurde besonders bem Thema "Elternabende" verbienterweise bie größte Singabe geschenkt hatte boch eine Kommiffion unter dem Borfite bes Hodw. Herrn Prof. B. Fischer, Siglirch so voll gultige Arbeit geleiftet, daß damit etwaige Vorurteile . gegen Rommiffionen" gründlich wiberlegt murben. Berr Set. Lehrer Buthy, ber fleißige Afruar ber Rommiffion wird bann in einer nachften Rummer ber "Sch. Sch" in wünschbarer Ausführlichkeit über bie grundfagliche und praftifche Geite ber Eltern. abende berichten, worauf icon jest mit allem Rach. bruck hingewiesen fei. Der Borftand wird auch beftrebt fein, bie Unregungen ber Rommiffion fo gut als möglich in die Tat umzuseten und weitern Rreifen Gelegenheit bieten, Sand ans Wert gu legen. Den Rommiffionsmitgliebern aber wird ihre fleißige Arbeit gebührend verdankt. -

Daß sich die kathol. Behrerschaft und ihre Organisation energisch um den Vertrieb des Schülersjahrbuches "Mein Freund" und der demnächst erscheinenden Broschüleren ber die Schulfrage annehmen werden, ist selbstverständlich, und in diesem Sinne erläßt der Kantonalvorstand nochmals einen Rufan alle, die es angeht, ganze Arbeitzu Leisten.

— Die Kantonal-Lehrerkonferenz ist auf Montag ben 3. Ottober festgesetzt.

Programm: 8 Uhr: Gottesbienst in der Hoffirche; Requiem für die verftorbenen Mitglieder.

9 . Generalversammlung ber 2. W. W. R. im "Rursaal".

10 " Sauptversammlung im "Rursaal". Traftanben:

1. Eröffnungswort bes Brafidenten.

2. Referat "Der Religionsunterricht in ber Bolfsicule" von S. G. Dr. A. Mühlebach, Professor, Lugern.

121/2 Uhr: Mittageffen im "Union".

Schwhz. Kantonalkonferenz. Nach einem Unterbruch von 9 Jahren vereinigten fich Donners. tag ben 15. Sept. ber Erziehungerat, bie Schulin. fpettoren und die Lehrer bes Ats. Schwyz zu einer Rantonaltonferenz im zentral gelegenen Ginfiebeln. Berr Regierungerat Dr. Bofch leitete als bergeitiger Ergiebungschef bie Berfammlung. Er wies einleitend auf die wichtige Aufgabe ber Schule bin, mitzuarbeiten an bem Wieberaufbau bis vielfach gerrütteten Staatswesens und Bolfertums. 218 erfter Referent fprach bodm. Berr Seminarbirettor 2. Rogger über bas Thema: "Von brei Daje. ftaten im Soulgimmer." In feinem formiconen, von hoben Ibealen begeifterten Bortrage ichilberte ber Redner die Majestat des Rindes, die Majestat bes lehrers und die Majeftat Gottes. Der warme, von Bergen tommenbe Beifall zeigte, bag ber Referent von feinen Buborern verftanden worben mar und bag fie fein tiefglaubiges Wort babeim in ben Schulftuben nicht vergeffen werben.

Hierauf schritt man zur Statutenrevision ber Lehrerkassa. Die Lehrerkassa, bie zirka 110

Mitglieder gablt, besigt gur Zeit ein Bermögen von 111 000 Fr. Ein total invalider Lehrer erhielt in den letten Jahren eine Rente von 360 Fr., dagegen bezog auch schon ber 50jahrige noch im Umte ftebende Lehrer eine Alterszulage von 90 Fr. Die Vorlage bes Verwaltungsrates tendierte bahin, in ben nächsten 10 Jahren bas Bermögen zu auf. nen burch erhöhte Personalbeitrage und zwar wurde dieselben von 25 Fr. auf 100 hinaufgeschraubt. Auch die Bahl ber Beiträge wurde von 30 auf 40 erhoht. Die Bezugsberechtigung beginnt ftatt mit bem 50 erft mit dem 65. Altersjahr. (Etwas fpat! Biele Rehrer werden schon vorher das Zeitliche feg. nen. D. Sch.) Rach biefen gang bebeutenben Mehrleiftungen ber Behrer hofft man auch auf eine vermehrte Unterstützung brich den Kanton. So soll das Bermögen innert 10 Jahren auf 200'000 Fr. anwachsen und die Rassa wird bann vom bisherigen Umlageverfahren jum Dedungeverfahren übergeben. Ohne wesentliche Aenderungen wurde der vorgelegte Entwurf angenommen. Zum Schlusse sprach hochw. herr Schulinspettor Pater Joh. Ev. Bengiger über bie Erfahrungen bei ben lettes Jahr gum erstenmal burchgeführten schriftlichen Prüfungen an der Oberftufe der Primarschule. Die Refultate zeigten, daß die Leiftungen unserer Schulen neben denjenigen anderer Rantone fich feben laffen bürfen. Der Behrerschaft gebühre für die burch. wegs gewiffenhafte Pflichterfallung aufrichtiger Dant.

Würdiger als burch Anhörung bes ewig schönen "Salve Regina" in ber Stiftsfirche hatte bie Kantonalkonferenz wohl nicht geschlossen werden können.

F. M.

Baselland. Schulinspektoratsbericht. Dieser Tage ist den Schulpslegern und der Lehrerschaft der Amtsbericht pro 1920 unseres kantonalen Schulinspektorates zugesandt worden. Derselbe ist sorschaftit dienen und deckt die Mangel bei Lehrerschaft und Schulpslege schonungslos auf. Es ist ein Genuß, diesen 48 seitigen Amtsbericht unseres nun 15 Jahre im kantonalen Inspektoratsdienste stehenden Inspektors durchzulesen. Derselbe redet der Erziehung, dem Unterricht und der Fürsorge ein warmes Wort. Angenehm berührt hat uns vom Standpunkt der kathol, Anschauung die starke Betonung der Familie als erste Erzieherin, und der bibl. Geschichte als vornehmstes Erziehungsfach.

Daß das Inspektorat aber für den interkonfessionellen Vibelunterricht (ein Unding) und für die interkonsessionelle Staatsschule eintritt, ist ein Standpunkt, der vom evangelischen wie katholischen Schulverein der Schweiz abweicht, siehe deren Organe.

Der Amtsbericht sagt pag. 11: "Wer bem Staate die Schule entreißen will, komme er von rechts oder links, nimmt ihm seine höchste Kulturmission." Der Staat hat nicht die höchste Kulturmission, er ist in sich selbst glaubens und religionslos. Auch kennen wir Ratholiken die Leidensgeschichte der Staatsmoral. Ferner lassen wir denn doch der Kirche auch noch etwas von der "höchsten" Kulturmission.

Bon ber biblifden Gefdichte fagt ferner ber

Bericht Seite 24: "Die Weglassung bieses Faches, bie meist aus konfessionellen Gründen geschieht, muß immer gerügt werden."

Unsere Auffassung ift bemgegenüber die: Erst ein konfessioneller Unterricht in der bibl. Geschichte macht ihn zum "Erlebnis", was ja das Inspektorat übrigens vom Unterricht mit Recht verlangt. Der vom Staat erteilte neutrale, konfessionslose Unterricht in biblischer Geschichte wird darum von weitblickenen Katholiken und Protestanten verpönt. Eine Flugschrift der Schweizer Katholiken wird übrigens demnächst erscheinen und über das Für und Wider die konfessionelle Schuse allgemein aufklären.

St. Ballen. * Das unter ber Spigmarte "Gin gefunber Beruf" in ber ft. gallifchen Preffe erichienene Artifelden, welches in ber Lehrer. schaft ftart fritifiert wurde (eine treffliche Erwiderung ift u. a. in ber "Oftschweiz" erschienen) stammte aus dem Journaliftenbureau Dunner in St. Gallen. — Die überaus fleißige und gründliche hiftorische Arbeit über die "Schulgeschichte von fath. Tablat" hat beren Berfasser (Grn. Lehrer Xav. Baumer in St. Fiben) bas Lob auch freifinniger Fachmanner eingetragen. - Bon ber "Beimatfunde von Thal" (Berfaffer + Behrer Samuel Walt) ift ber 223 Seiten haltende III. Teil erschienen; er enthalt bie Botanit (Naturgeschichtliche Beimatkunde). Walt war ein feiner Beobachter ber Natur, als Methobiter hat er fich schon in seinen frügern Publifationen ausgewiesen. In ben Rapiteln : Bon ber Wiese; Obftbaume; ber Garten ; bas Felb; ber Walb u. f. w. weift er bem Lehrer an ben Obertlaffen eine Menge Stoffgebiete gu. Der Preis beträgt Fr. 7.50. Berlag: Suber-Frauenfelb. - Das neue "Mein brittes Schuljahr" von ben Berren Behrern Frei, Schobi und Silber bat, wie man bort, in und außer bem Ranton guten Anklang gefunden und ift viel bestellt worden. — Bom 16.—22. Oftober erteilt Prof. Rugler, Schaffhausen, einen Rurs für Schul. gefang in Berned; gleichen Monats auch in St. Gallen.

—: a. Der achte Schulkurs verdrängt und ersett die Ergänzungsschule der guten alten Zeit immer mehr, und es ist recht so. Neuestens wieder ist es auch den Halbjahrschulen ermöglicht, den achten Rurs einzuführen. Sofern er nämlich ein halbes Jahr als ganztägiger Rurs geführt wird, die Mädchen aber das ganze Jahr wöchentlich ihren Schulhalbtag absolvieren, wird die neue Ordnung seitens der Oberbehörde gutgeheißen.

b. Kevisian der Lehrerpensianskasse Klainten. Damit dürfte es nun boch endlich etwas vorwärts gehen. Bei der Aufstellung des Budgets hat der Erziehungsrat darauf Bedacht genommen, die Revision ab 1. Januar 1922 in Araft zu sehen. So lautet ein kurzer Vermerk in den Erziehungsratsverhandlungen. Bei der prekaren Finanzlage des Kantons glaubt man eine Möglichkeit zur Realisierung so zu sinden, daß die Pensionskassa statt der Staat die Pensionszuschüffe (Teur. Zulagen) an die schon Pensionierten (Lehrer Fr. 300, Witwe

Fr. 200, Waisen Fr. 100) übernimmt und ben Staat so entlastet, daß es ihm hernach möglich wird, die Mehibelastung in Form der höhern Beiträge, ca. Fr. 90'000 zu tragen. Das Wort hierzüber steht nun bei der Regierung und schließlich beim Eroßen Rate.

Wallis. Dies Jahr macht sich auch bei und im Oberwallis ein Lehrersiberfluß bemerkbar, tropdem lehtes Frühjahr am kantonalen Lehrerseminar ein einziger deutscher Kandidat das Lehrpatent erwarb.

Der Uebersluß wird hervorgerufen, einerseits baburch, daß Lehrer, die in den letten Jahren andere, besser bezahlte Beschäftigung fanden, nun in der Zeit allgemeiner Arbeitsnot wieder zum Lehrerderuf zurücksehren, anderseits dadurch, daß in den letten Jahren ziemlich viele Lehrerinnen patentiert wurden und diese mehr und mehr die gemischten Schulen in den kleinen Ortschaften besehen, an einzelnen Orten sogar Anabenschulen leiten.

Sollte dieser Uebersluß an Lehrkräften andauern, kann er den ältern Lehrern zum Berhängnis werden, denn diese sind im allgemeinen unsern Gemeindebehörden weniger sympathisch, der Grund davon ist wohl in der zu 50% von der Gemeinde zu tragenden Alterszulage zu suchen.

Deutsche Sprache und Literatur.

Schillers Werke für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibung, Einleitungen und Anmertungen herausgegeben von Prof. Dr. Otto Helling baus. Bierte, durchgesehene Auflage. Drei Bande. Freiburg i. Br. 1921. Herber.

Erster Band: Gebichte — Die Räuber — Die Berschwörung bes Fiesto zu Genua. Bilbnis

Schillers nach A. Graff.

Zweiter Band: Rabale und Liebe — Don Karlos — Wallenstein. Bildnis Schillers nach L. Simanowiz.

Dritter Band: Maria Stuart — Die Jungfrau von Orleans — Die Braut von Messina Wilhelm Tell — Die Hulbigung der Künste — Demetrius — Die Zerstörung von Troja — Iphigenie in Aulis. Bilbnis Schillers nach J. H. Dannecker.

Was Schillers eigentliche Bedeutung für bie beutsche Literatur ausmacht, und was im Volke immer fortleben wird, bas find nicht feine geschicht. lichen, afthetischen und philosophischen Schriften, bie in erfter Linie nur ben Fachmann und Literarhiftorifer anziehen, bas find auch nicht feine Ergablungen, bie weniger bem Drang bes Benies als bem Rampf ums Brot ihre Entstehung verbanten, bas find vielmehr feine bichterischen Werte. Eine Ausgabe wie die Herberiche "Bibliothet beutscher Rlassiter", die, für die weitesten Rreise des Boltes bestimmt, biefem bie gange Schonheit, Rraft und Gedankenfülle des großen Dichters burch eine verftandnisvolle Darbietung bes Beften vermitteln will, tann fich baber auf feine Dichtungen beschranten; diese aber sind vollständig gebracht: die Gedichte, die Dramen nebft bem Demetriusbruchftud und ber Bulbigung ber Runfte und gur Ergangung feine flaffifchen Ueberfetungen von Birgils Berftorung Trojas und ber Iphigenie in Aulis bes Guripibes. Alle Dichtungen erscheinen in ber Geftalt, wie fie Schiller felbst ber Nachwelt überliefert wiffen wollte und zwar unter Bugrundelegung ber beften miffen. ichaftlichen Ausgaben. Der erfte Band enthalt als Einleitung eine ausführliche Lebensbeschreibung bes Dichters aus ber Feber bes herausgebers mit einer Besamtwürdigung feines Schaffens und feiner Bebeutung für unser Schrifttum. Jeber Dichtung ift eine Ginleitung vorangeftellt, die ihre Entftehung, Aufnahme, Wirfung behandelt und eingehend ihre fünftlerifche Glieberung und ihren bichterischen Gehalt wurdigt; außerbem find am Schluffe jebes Bandes ausgiebige Unmerfungen und Erlauterungen beigegeben, die bas Berftanbnis erleichtern und vertiefen follen.

Dante, die Göttliche Komödie. Uebertragen von Rich. Zoozmann. Mit Einführungen und Anmerkungen von Conft. Sauter. Dritte und vierte Auflage. Mit farbigem Titesbild nach Giotto. — Herber, Freiburg i. Br. 1921.

Die Freunde Dantes - und zu ihnen gebort beute ein Großteil ber gebilbeten Welt - werben Richard Zoozmann Dant wiffen, daß er mit bichterischem Geifte, der fich von fflavischer Rachbilbung wie von willfürlicher, bem beschränkten Geschmack eines Volkes angepaßten Umschmelzung gleichweit entfernt gehalten, Dantes riefenhaftes Gebicht, aller unendlichen Schwierigfeiten ungeachtet, ins Deutsche übertragen bat. Berufene Rritifer haben erflatt, daß durch Zoozmann Dante für die beutsche Literatur fo gewonnen murbe, wie Shatespeare burch Schlegel. — Wertvoll an biefer Ausgabe find auch bie einläglichen Ginführungen und Anmertungen aus ber Feber bes Danteforichers Conftantin Sauter. Die 6. Jahrhundertfeier bes großen mittel. alterlichen Dichterfürften wird besonders auch bie Lehrerschaft veranlaffen, neuerdings fich mit Dantes Bebenswerk eingehender zu befaffen. Sein Studium tann auch uns nur Nugen bringen.

Dante; Sein Leben und seine Werke. Von Karl Jakubczyk. Mit einem Titelbild (Dantes Tod, von A. Feuerbach). Freiburg i. Br.

1921. - Berber.

Ueber Dantes Leben und feine Werte weiß man auch in gebilbeten Rreifen meift berglich wenig. Und boch verdient es ber große Dichterfürst, bag wir uns eingehender mit feinem Werden und Streben befaffen. Erft bann werben wir auch feine Gott. liche Romobie recht verfteben, wenn wir bie Beit fennen gelernt haben, in ber fie entftanben ift. -Der Berfaffer hat uns hier ein Buch geschentt, bas von jedem Befer ber Gottlichen Romobie ftubiert werben follte. In einem erften Abschnitt entrollt er bor unfern Augen ein Bilb von Dantes Berfonlichkeit, fo gut es fich aus ben zeitgenöffischen Quellen zusammenfügen läßt; ber zweite Abschnitt ift ben fleinern Werfen Dantes gewibmet, von benen bie meiften uns faum bem Ramen nach befannt find, die aber gur Divina Commedia vielfache Beziehung haben. Der lette Abschnitt befaßt fich bann eingehend mit ber Göttlichen Romobie, ihrer Entstehung, ihrem 3mede und technischen Aufbau und bem Bang ber Bandiung. - Das gange Buch ist also ber wertvollste Kommentar zur Divina Commedia.

Exerzitien in Mariaftein.

Bom 3.—7. Okt. finden wie lettes Jahr an der solothurnischen Gnadenstätte in Dt ariastein Lehrerexerzitien hauptsächlich für die Rantone Aargau, beide Basel, Solothurn und den Berner Jura statt. Doch sind auch Rollegen anderer Kantone herzlich willsommen. Der schweizerische kathol. Erziehungsverein leistet einen Beitrag. Kollegen, die Exerzitien sind Gnadenzeit; benütt sie ohne Bögern! 3 Tage der Sammlung, der Orientierung in unserer verworrenen Zeit, sind dringendes Bedürfnis. Anmeldungen sind an Herrn Dr. R. Fuchs, Restor, Rheinselden- oder den Unterzeichneten zu richten.

Trimbach.

3. Fürft, Begirtelebrer.

Stellennachweis.

Margau. Suche Stellvertretung für gute tatholische Luzerner Lehrerin.

Dr. Fuche, Rheinfelben.

(Gefl. ausschneiben!)

Hubskriptions-Schein.			
g Otto Walter AG., Olten:			
nit 10% Rabatt auf den Ladenpreis.			
Genaue Adresse:			
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			